

Projektidee

In diesen Zeiten der Umweltproblematik gibt es zahlreiche Möglichkeiten und Punkte, bei denen man ansetzen kann, um der Umwelt schonender und nachhaltiger zu begegnen.

Die Klasse 7b möchte andere Schülerinnen und Schüler anhand des Themas Abfallvermeidung für die Umwelt- und Klimaproblematik sensibilisieren.

Hierfür wird zuerst im kleinen Rahmen Abfall vermieden. Im nächsten Schritt wird diese Möglichkeit der Abfallvermeidung auf alle Schülerinnen und Schüler der Burgfeldschule ausgeweitet.

Alle Schüler werden mittels dieses Projektes erreicht. Die Entscheidung, sich zukünftig stärker für die Umwelt einzusetzen und mit gutem Beispiel voranzugehen, bleibt allerdings jedem einzelnen Schüler selbst überlassen.

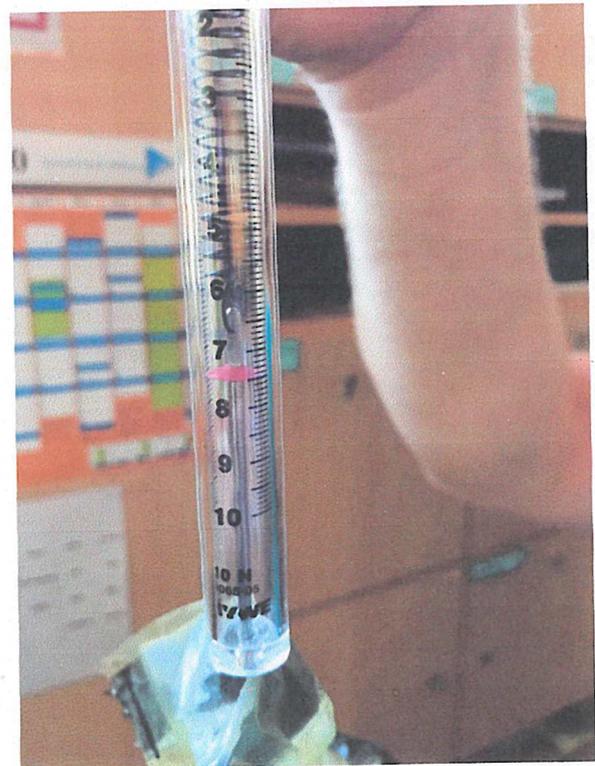
Zumindest geben wir mit dieser Aktion einen Denkanstoß. Wir erreichen vielleicht nicht alle Schüler, aber wenn sich auch nur ein Teil der Schülerschaft diese Aktion zu Herzen nimmt und sein Denken und zukünftiges Verhalten ändert, dann ist ja auch schonmal viel erreicht.

Der detaillierte Ablauf des Projektes wird nachfolgend im Kapitel Projektablauf dokumentiert.

Projektablauf

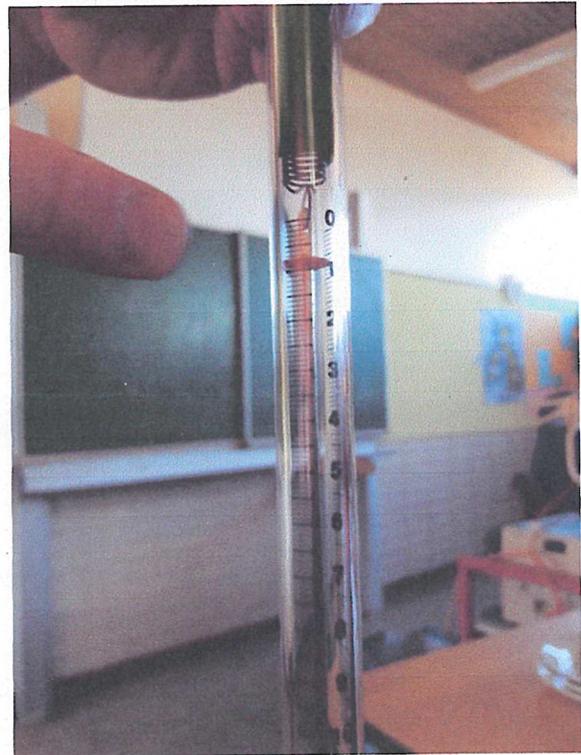
Das Projekt ist in mehrere kleine Schritte gegliedert. Startzeitpunkt war nach den Sommerferien 2019. Der letzte Schritt wird ein Abfallaktionstag im Dezember sein.

- 1.Schritt: Die Klasse 7b der Burgfeldschule Speyer hat sich für ein gemeinsames Frühstück im Klassenzimmer entschieden. Für dieses Frühstück gibt es eine Liste, welcher Schüler was mitbringt. Egal ob Käse, Wurst, Milch, Getränke oder andere Dinge, die für das Frühstück gewünscht sind.
- Anschließend wurde der gesamte Müll, der bei diesem Frühstück angefallen ist, gesammelt, fotografiert und gewogen.



Wie auf den Bildern zu sehen ist, fiel an diesem Morgen recht viel Abfall an. Die Schülerinnen und Schüler überlegten, was man im Bezug auf die Abfallproblematik hätte besser machen können. Und somit wurde ein zweites Frühstück geplant. Diesmal mit so wenig Abfall wie möglich. Das bedeutet, dass Plastikteller, Plastikbesteck, Plastikverpackungen, Getränkeverpackungen reduziert werden müssen...

2.Schritt: Das zweite Frühstück hinterließ schon erheblich weniger Müll...



Die Schüler erreichten dies durch das Mitbringen von Wiederverwertbaren Verpackungen.



3.Schritt: Wenn nur eine Schulklasse in wenigen Minuten schon so viel Abfall produziert, wieviel Abfall produziert dann eine ganze Schule pro Tag. Es kam die Idee, hier an dem Punkt mit wiederverwendbaren Produkten anzusetzen. Im Kiosk werden tagtäglich unzählige Getränke gekauft. Alle in Plastik- und Pappverpackungen, die direkt danach in den Müll wandern. Wie wäre es, wenn jeder Schüler eine wiederverwendbare Getränkeflasche besitzt? Diese könnte man zuhause auffüllen und so muss nicht jeden Tag eine Einwegverpackung gekauft und entsorgt werden. Eine weitere Möglichkeit für die Zukunft besteht darin, dass jeder Schüler sich kostenlos seine Flasche in der Schule auffüllen lassen kann. In der Schule steht ein Wasserspenderautomat. An diesem Automat können sogenannte „Wasserholer“ oder „Wasserträger“ die Flaschen derjenigen Schüler, die eine solche Flasche mitbringen, auffüllen. Somit wurden im nächsten Schritt Trinkflaschenmuster bestellt. Die Schüler der Klasse 7b gingen durch alle Klassen und warben für den Kauf einer Trinkflasche. Mit Unterstützung des Fördervereins oder anderen Spendern hält sich der Preis je Trinkflasche in Grenzen.



4. Schritt: Es findet ein Abfallaktionstag statt, sobald die bestellten Trinkflaschen geliefert wurden.

Leider ist der Anmeldeschluss vor diesem Aktionstag.

Wir wollten dennoch diese Idee und das fast durchgeführte Projekt vorstellen und haben die Bewerbung auf gut Glück durchgeführt. Auch wenn es vielleicht noch nicht gewertet werden kann.

Am geplanten Abfallaktionstag wird ein Stand mit Plakaten zum Thema der Abfallvermeidung hergerichtet.

An diesem Tag bekommen die Schülerinnen und Schüler ihre bestellte Trinkflasche mit Wasser oder selbstgemachtem Eistee gefüllt. An dieser Trinkflasche wird zusätzlich ein

Brezel hängen. An diesem Tag wird an der Schule fast gar kein Müll anfallen. An diesem Informationsstand wird in den Tagen danach ein Vergleich gezeigt, wieviel Müll an einem normalen Schultag anfällt und wieviel Müll an dem Aktionstag angefallen ist.

Ich denke, dass wir mit dieser Aktion sehr viele Schülerinnen und Schüler der Burgfeldschule erreichen.

Und einige von ihnen werden sich mit Sicherheit auch zukünftig Gedanken machen und ihr Wegwerfverhalten und Einkaufsverhalten bei Verpackungen überdenken und auch mit gutem Gewissen zukünftig danach handeln.